

Inhalt:

1. Kommunalen Bedarf im Fokus Gesundheitskonferenz im Hohenlohekreis
2. Zahngesundheit und gesunde Ernährung
3. Therapeutikum weicht Anbau ein
4. Caritas-Freizeit Bad Wimpfen
5. Waldorfverein: Momente des Innehaltens; Veränderungen
6. Diabetikertag in Öhringen
7. Aus BW wird LW
8. Wohnprojekt WUP in Öhringen
9. Sommer bei der Lebenshilfe
10. Personelle Änderungen beim IFD
11. Veranstaltungshinweise
12. Redaktion

Kommunaler Bedarf im Fokus

Die Gesundheitskonferenz im Hohenlohekreis stößt einige Projekte an

Frau Mühleck, Dezernentin für Familie, Bildung und Gesundheit begrüßte am vergangenen Mittwoch (19.07.2017) die Teilnehmer der Gesundheitskonferenz im Hohenlohekreis.

Bereits zum sechsten Mal nahmen verschiedene Interessenvertreter aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, der Politik und der Verwaltung an dieser Veranstaltung teil. Ziel ist, über bedarfsorientierte, kommunale Analysen und Handlungsempfehlungen zur Gesundheit zu beraten und über deren Umsetzung zu entscheiden.

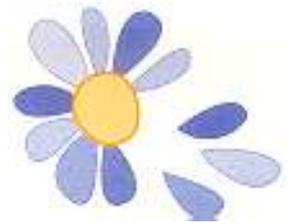
Pfarrerinnen Sybille Leiß, Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Stiftung Lichtenstern, stellte das Konzept der interdisziplinären Frühförderstelle (IFF) vor, die in Künzelsau eröffnet werden soll. Die Gesundheitskonferenz hatte bereits 2013 das Konzept für Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren entwickelt. Dieses Angebot richtet sich an Eltern mit entwicklungsverzögerten oder -auffälligen Kindern von null bis sechs Jahren. Mit der Übernahme der Trägerschaft einer Frühförderstelle durch die Evangelische Stiftung Lichtenstern ist ein wichtiger Bau-

stein für die Versorgung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder im Vorschulalter im Hohenlohekreis gelegt worden.

Berichtet wurde auch aus den verschiedenen Arbeitskreisen, welche das ganze Jahr über tätig sind. In der Gemeinde Dörzbach wird seit Oktober 2016 der Präventive Hausbesuch unter dem Motto „**besser gemeinsam als einsam**“ angeboten. Die Besuchertandems besuchen Seniorinnen und Senioren aus Dörzbach mit dem Ziel über Beratungsangebote zu informieren oder mögliche Informationslücken zu schließen. Im Vordergrund steht die eigenständige Lebensführung in der häuslichen Umgebung.

Gemeinsam mit der Gemeinde Dörzbach bewirbt sich der Landkreis beim Ideenwettbewerb 2020. Gesucht wird nach neuen Wohnmodellen, die älteren Menschen ein möglichst langes Leben in ihrem gewohnten Umfeld durch gegenseitige Unterstützung in einem generationengerechten Stadtteil, Dorf oder Quartier bieten.





Die Erarbeitung des **Wegweiser Diabetes mellitus** ist das Ergebnis eines Austausches engagierter Personen, welche sich auf Empfehlung der Gesundheitskonferenz getroffen haben. Der Wegweiser findet großen Zuspruch und wurde bei allen Ärzten des Hohenlohekreises und anderen wichtigen Akteuren verteilt.



Im Oktober organisiert die **Regionale Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung im Hohenlohekreis (RAG)** in Kooperation mit der Psychiatrischen Tagesklinik eine Themenwoche zum Welttag der seelischen Gesundheit am 10.10.2017.

*Ariane Kurzhals,
Ariane.Kurzhals@Hohenlohekreis.de*



Zahngesundheit und gesunde Ernährung im Haus der Kinder in Dörzbach

Seit vielen Jahren gibt es bei uns in der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Hohenlohekreis ein Angebot für Eltern und Kinder mit den Themen **„Gesunde Zähne und Gesunde Ernährung“**.

Die Aktion wird von den Kindertageseinrichtungen regelmäßig als Angebot gewünscht. Die Eltern und Kinder erhalten bei dieser Aktion viele wichtige Informationen und praktische Übungen zu diesen Themen.

Für den Ernährungsteil werden wir von einer BeKi-Referentin vom Ministerium für Ländlichen Raum unterstützt.

Im Haus der Kinder in Dörzbach wurde die Aktion im Juli 2017 an mehreren Tagen angeboten. Die Eltern erfuhren von Frau Friedlein, Fachfrau für Zahngesundheit von der RAGZ Hohenlohekreis, viele wichtige Informationen über die Aufgaben des Milchgebisses und wichtige Alltagstipps zur Zahn- und Mundgesundheit. Die BeKi-Referentin Frau Schmidt vermittelte für einen gesunden Alltag die Auswahl der Lebensmittel durch die Ernährungspyramide.

Die Kinder durften Frau Schmidt bei der Zubereitung einer gesunden, zahnfreundlichen Zwischenmahlzeit helfen. Mit großen Eifer wurden zum Kräuterquark die Gemüsesticks geschnitten und für den Joghurt die Haferflocken selbst gequetscht. In gemütlicher Runde wurde der leckere Snack verzehrt.

Anschließend putzten die Kinder unter Anleitung von Frau Friedlein nach der KAI-Putztechnik die Zähne.

Als gemeinsamen Abschluss durchliefen die Kinder mit den Eltern einen Parcours mit 5 Stationen, der zu den Themen abgestimmt war.

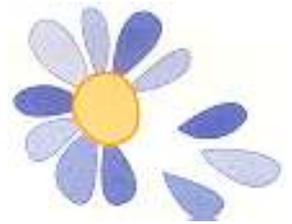
Die längste Verweildauer war bei der Station Zahnarzt-Besuch. Die Kinder schlüpfen in die Rolle des Zahnarztes und hatten großen Spaß dabei. Patient Willi und seine Assistenten waren sehr geduldig.



Die Aktionstage kamen bei allen Beteiligten sehr gut an.

*Hanni Friedlein
agzahngesundheit-hok@t-online.de*





GELUNGENER ABSCHLUSS

THERAPEUTIKUM weihet den Anbau für Werkstätte, Großküche und Kantine ein.

Das lange Warten hat ein Ende: Mit 130 Gästen feiert die größte Rehabilitationseinrichtung in der Region die Einweihungsfeier des neuen Werkstattgebäudes mit Kantine.

Alle sind gekommen, um das Ende der Bauzeit in der Kreuzäckerstraße 19 in Sontheim zu feiern: Entstanden sind neue Werkstattträume, eine moderne Großküche mit nagelneuer Kantine und viel Platz zum Essen für alle Rehabilitanden und Mitarbeiter.



Martina Wieland zeigt Sozialminister Manfred Lucha (links) und OB Harry Mergel (Mitte) die Werkstattträume

Als Gastredner waren Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Baden-Württemberg Ursel Wolfgramm, Minister für Soziales und Integration Manfred Lucha und Harry Mergel, Oberbürgermeister von Heilbronn geladen. Während ihrer Rede, erwähnt Geschäftsführerin Martina Wieland, wie positiv sich die Psychiatrie-Landschaft in den letzten Jahrzehnten gewandelt hat.

Ursel Wolfgramm lenkt den Blick zurück ins Jahr 1971, als das THERAPEUTIKUM in der Heilbronner Innsbrucker Straße gegründet und eröffnet wurde. Minister Lucha bezeichnet es als "Kraftort des gesellschaftlichen Zusammenhalts." Die Rehabilitanden würden hier mit Respekt

und wertschätzend behandelt. Niemand wird auf seine Erkrankung reduziert. Oberbürgermeister Harry Mergel spricht von einer wunderbaren Einrichtung für die Region - mit ausgezeichnetem Ruf.

Ein echter Wohlfühlort.

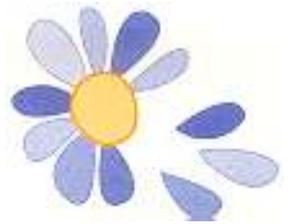
Viele Monate lang war Küchenchef Jürgen Kolb mit seinem Team ins Nachbargebäude gezogen um dort die täglich 250 Essen zu kochen. Von der neuen Kantine ist er begeistert: "Ein Unterschied wie Tag und Nacht." Küche samt Lagerräume sind nun 400 Quadratmeter groß, so Architekt Wolfgang Geier. Auch Michael Posch, Vorsitzender des Werkstattrats findet das Ergebnis als sehr gelungen: "Zu guten Arbeitsbedingungen gehört halt auch eine gute Verpflegung".

1,4 Millionen Euro hat das Therapeutikum investiert: Die unterschiedlichen Gewerke und die treue Handwerker-mannschaft des Therapeutikums haben unter der Planung und Bauleitung des hauseigenen Architekten moderne Arbeitsräume mit heller Atmosphäre und einladenden Farben geschaffen. Die Fassade, die Einrichtung der Kantine und das Design der einzelnen Bereiche wurden nach einem speziellen Farbkonzept durch eine Innenarchitektin gestaltet. Dieses wurde nach Farbtestverfahren mit Rehabilitanden entwickelt und gibt jedem Bereich eine individuelle Wohlfühlnote.

Für die Rehabilitanden wurden besondere Räumlichkeiten für Wohlgefühl, Wertschätzung und Rehabilitation geschaffen. **Die Einweihungsfeier war der gelungene Abschluss der Ein-einhalbjährigen Bauzeit!**

David Hasenbein,
david.hasenbein@
therapeutikumheilbronn.de





Caritas-Freizeit Bad Wimpfen Ein Erfahrungsbericht

„Mit allen Sinnen genießen“ lautete das Motto der diesjährigen Caritas-Freizeit.

Sie fand dieses Jahr im schönen Kloster in Bad Wimpfen statt.

Dabei waren Klienten des Ambulant Psychiatrischen Dienstes aus dem Hohenlohekreis, unter anderem Besucher der Tagesstätten Öhringen und Künzelsau, des Mittwochclubs und Klienten aus dem Ambulant betreuten Wohnen. Unterstützt wurden sie durch Mitarbeiter, Freiwillige und Ehrenamtliche.

Die Freizeit begann mit einer spannenden Kirchenführung. Das Interessante an der Stiftskirche ist, dass sie krumm ist. Man kann also von der Tür nicht direkt auf den Altar schauen.

Am nächsten Tag begann das Programm: Der Tag startete um 7.30 Uhr mit einer Andacht in der Kirche. Lauschen konnte man dort einem Sprechgesang, den schon die Mönche vor 1000 Jahren gesungen haben. So konnte man schön zur Ruhe kommen und gleichzeitig langsam aufwachen. Weiter ging es mit gegenseitigem Kennenlernen und Entspannung zum Thema **„Wahrnehmen“** mit wohltuenden Massagen. Ein Spaziergang am Neckar durfte natürlich auch nicht fehlen! Am Nachmittag wurden bunte Kaleidoskope gebastelt, die mit Serviettentechnik edel verziert wurden.

Nach der morgigen Andacht ging es mit den Erwartungen an die Woche weiter. Zum Thema **„Sehen“** gingen wir raus, die Sonne schien und es war schön warm.

Dort wurden manchen die Augen verbunden und sie wurden von jemandem, dem sie blind vertrauen mussten durch den angenehm duftenden Kräutergarten geführt. Vorsicht, dass niemand in den Gartenteich fällt!

Die, die keine Lust hatten sich die Augen zu verbinden, genossen die Natur, die zahlreichen Laufenten, die im Garten quakten oder sammelten Materialien für das Naturmandala, welches auf einem Steintisch geformt wurde.

Handpuppen aus Socken wurden auch noch gebastelt und abends ging es dann in die Altstadt von Bad Wimpfen, wo ein Stadträtzel auf uns alle wartete. Als Belohnung gab es dann auch ein leckeres Eis.

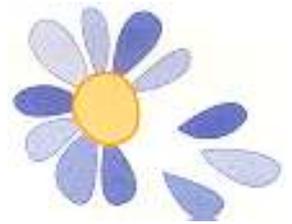


Das Thema **„Hören“** lud uns am nächsten Tag ein Geräusche zu erraten, einer Geschichte zuzuhören und zu singen. Beim Bunten Abend wurden die zuvor einstudierten Sketche gespielt, die viel Gelächter mit sich brachten und es gab ein Wunschkonzert, bei dem alle kräftig mitgesungen haben. So gingen alle müde ins Bett, die letzte Nacht erwartete uns.

Nach der Abschlussrunde am Freitag wurde ein Gottesdienst gefeiert mit Herrn Traub (Gemeindereferent in Künzelsau), und er hielt uns nochmal die schöne, gelungene Woche vor Augen.

Angelika Schulz, FSJ Caritas-Zentrum Künzelsau





Workshop „Momente des Innehaltens“

So lautet ein Workshop, in dem wir miteinander innehalten und gemeinsam mit unterschiedlichen Methoden experimentieren wollen: **Tanzen – Malen – Modellieren.**

Beim Tun im Hier und Jetzt wird vieles wach. Daraus können sich die geistigen Haltungen wie Offenheit, Geduld, Respekt, Liebe kultivieren. Das heilende Potenzial der Achtsamkeit im gegenwärtigen Augenblick kann uns helfen, unsere Gedanken, Gefühle, Bewertungen, Meinungen, Erwartungen und Befürchtungen zu erkennen und dann daraus bewusst entscheiden zu können. Dies trägt zu unserem Glückserleben bei und es kann heilend in uns wirken.

Der Workshop ist offen für alle Interessierte. Lassen Sie sich einladen um herauszufinden, was sich entwickeln will!.

Ort: Waldorfkindergarten, Künzelsau-Morsbach, Kurze Gasse 11;

Termine:

Do, 21.9. (Tanzen); Fr, 20.10. (Malen); Mo, 20.11. (Modellieren)

Jeweils von 20.00 – 21.30 Uhr

Teilnahme/Kosten:

Jeder Abend kann separat besucht werden! Jede/r gibt, was er oder sie kann.

Referentin:

Renate Bertsch-Gut, Gestalttherapeutin

Kontakt und Anmeldung:

Maren Fünfer, Tel 07940/5 59 43 oder Mail maren.fuenfer@gmx.de.



Veränderungen im Waldorfkindergarten

Erweiterte Öffnungszeiten: Ab dem kommenden Kindergartenjahr wird der Kindergarten von 7 Uhr bis 14 Uhr geöffnet haben (montags bis mittwochs), donnerstags und freitags jeweils bis 13 Uhr. Die Anzahl der Schließtage wird verringert.

Aufnahme von 2-jährigen Kindern: Aufgrund der Nachfrage werden künftig auch im Einzelfall 2-jährige Kinder aufgenommen. Die Gruppe zählt dann als altersgemischte Gruppe.

Umfrage zur Kleinkindbetreuung: In einer Umfrage sollen die Bedürfnisse von Eltern mit Kleinkindern ermittelt werden, die Interesse an der Waldorfpädagogik haben und nach Möglichkeit entsprechende Angebote geschaffen werden (z.B. Betreute Spielgruppe für 2-jährige).

Wöchentlicher Waldtag: Seit Mai gibt es immer freitags einen Waldtag für die größeren Kinder, der begeistert aufgenommen wird.

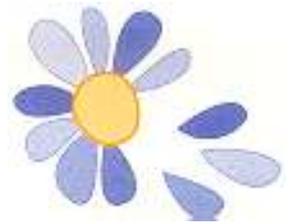
Freie Plätze im Kindergarten und Eltern-Kind-Gruppen: Es hat für den Herbst noch wenige freie Betreuungsplätze in der Kindergartengruppe (Info bei Evi Wolpert, Tel. 07940/98 57 69 ab 15 Uhr) sowie in den Eltern-Kind-Gruppen (Info bei Margot Ott-Meixner, Tel. 07940/32 38). Näheres auch unter www.waldorfkindergarten-hohenlohekreis.de.

Neue Waldorfkindergärtnerinnen:

Maren Fünfer hat berufsbegleitend ihre Fortbildung zur Waldorfkindergärtnerin am Seminar in Mannheim absolviert und im Juli erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren! Als Waldorfkindergärtnerin im Anerkennungsjahr wird ab Herbst Anna Savela das Kollegium verstärken.

*Hubert Meixner,
meixner.waldorf@web.de*





Erfolgreicher Diabetikertag in Öhringen

Mehrere Hundert Besucher strömten am **20. Mai in die Öhringer Stadthalle Kultura, um beim Diabetikertag** an zehn Vorträgen oder Workshops teilzunehmen oder sich in der umfangreichen Ausstellung bei Firmen, Schulungsteams, Ernährungsberaterinnen oder Selbsthilfegruppen zu informieren. Bezirksvorsitzender Reiner Hub und seine Mitstreiter vom Bezirksverband Hohenlohekreis hatten unter dem **Motto „Diabetes – Eine Frage der Einstellung“** zum nun schon neunten Mal in Zusammenarbeit mit vielen Referenten aus der Region ein interessantes und informatives Vortragsprogramm zusammengestellt.



Blick in die gut besuchte Ausstellung

Das Motto war bewusst so gewählt worden, denn der Diabetes ist Einstellungs-sache: Die medizinische Einstellung durch den Arzt muss durch die persönliche Einstellung des Patienten zu seiner Erkrankung und durch die ergänzende Einstellung der Öffentlichkeit zu einer das Gesundheitssystem in erheblichem Umfang belastenden Volkskrankheit ergänzt werden. Die Besucher waren nicht nur aus dem Hohenlohekreis sondern auch aus weitem Umkreis nach Öhringen gekommen. Die Vorträge griffen neben den immer wieder gefürchteten Begleit- und Folgeerkrankungen des Diabetes (Auge, Herz- und Gefäßleiden, Nervenschädigungen) auch moderne Behandlungsmethoden wie Insulinpumpen, kontinuierliche Blutzuckermessung und die damit in Zukunft denkbare automatische Steuerung der Insulinpumpe

(closed loop) auf. Die am Öhringer Krankenhaus praktizierten Operationstechniken zur Magenverkleinerung oder Darmverkürzung zum Abbau des in der Bevölkerung weit verbreiteten Übergewichts wie auch der Einfluss von Bewegung auf den Blutzucker wurden ebenfalls vorgestellt. Von Eltern wurde besonders gelobt, dass auch Vorträge zum Diabetes im Kindes- und Jugendalter sowie zu sozialen Fragen angeboten wurden.



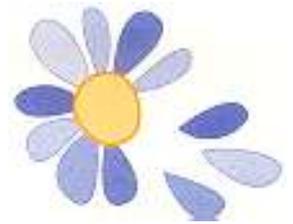
Diabetologe Dr. Achim Hiller spricht über die diabetische Neuropathie

In den Grußworten von Erich Herrmann von der Stadt Öhringen und Dr. Antje Haack-Erdmann, der Leiterin des Gesundheitsamts des Hohenlohekreises, wurde besonders das seit nunmehr dreißig Jahren bestehende Engagement des von Reiner Hub geleiteten Bezirksverbands für die Diabetiker im Hohenlohekreis hervorgehoben. Dr. Haack-Erdmann hatte die ersten druckfrischen Exemplare des in Zusammenarbeit von Reiner Hub und der **Gesundheitskonferenz des Hohenlohekreises erstellten „Wegweiser Diabetes mellitus“** zu der Veranstaltung mitgebracht.

DBW-Vorsitzender Dr. Alexander Hemmann verwies in seinem Grußwort auf die landesweite Arbeit des DBW zum Wohl der Diabetiker und insbesondere auf das neue DBW-Projekt DIAschulisch, das die Fortbildung von Erzieherinnen und Lehrkräften fördert.

*Reiner Hub,
reiner.hub@t-online.de*





Aus BW wird LW

Zum 50-jährigen Jubiläum hat die Beschützende Werkstätte ihren Namen geändert und heißt nun LebensWerkstatt.

Die Beschützende Werkstätte heißt seit dem 1. Juli LebensWerkstatt, genauer LebensWerkstatt für Menschen mit Behinderung e.V.. Pünktlich zum 50. Geburtstag der größten Sozialeinrichtung der Region verkündet Vorstand Hans-Christoph Ketelhut diese Neuigkeit beim großen Festakt in der Heilbronner Harmonie. „Wir wollen das Thema Selbstbestimmung hoch halten, den Weg auf Augenhöhe, den wir seit den 1990ern verfolgen, konsequent weiter gehen“, erklärt er. Das Beschützen war gestern, Lebensgestaltung ist heute.



Zum 50. Geburtstag gab es einen neuen Namen – und natürlich auch Kuchen.

Mit drei Betreuern für zehn Menschen mit Behinderung hat die LW im November 1967 ihren Anfang in Heilbronn genommen. Vorausgegangen waren verschiedene Initiativen von Eltern, die ihre Kinder eben nicht mehr verstecken, sondern ihnen neue Lebensmöglichkeiten schaffen wollten. Aus der Bürgerschaft heraus mit zahlreichen Spenden folgte die Gründung der Beschützenden Werkstätte.

Seitdem ist viel passiert, die LebensWerkstatt ist rasch gewachsen auf nun-

mehr acht Standorte für 1300 Mitarbeiter mit Behinderung und 450 Bewohner.



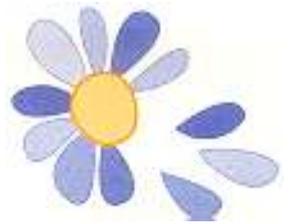
An jedem Standort wird das Jubiläum gefeiert – wie hier in Crailsheim

Immer mehr Lebensorte sollten entstehen. „Aber das stimmt leider nicht, oft durften die Menschen nicht ihr eigenes Leben leben, sondern ihnen wurde gesagt, wie sie leben sollen“, stellt Ketelhut selbstkritisch fest. Sie durften weder Wohnhaus noch Werkstatt verlassen, wann sie wollten, denn sie hatten schlicht keinen Schlüssel. Auch galten sie als nicht bildungsfähig. In den 1990er aber ändert sich das. Die LW beschließt, dass Menschen mit und ohne Behinderung in der LW auf Augenhöhe leben, dass deren Wille respektiert und geholfen wird, diesen auch umzusetzen. „Daran arbeiten wir bis heute.“

Die Einrichtung öffnete sich zur Gesellschaft hin und dank UN-Behindertenrechtskonvention und Bundesteilhabegesetz ist man nun soweit, dass sich auch die Gesellschaft öffnen soll. Die Lebensmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung haben sich erweitert, ihr Lebenskreis ist größer geworden. „Jetzt nehmen sie ihr Leben selbst in die Hand und die LebensWerkstatt begleitet sie dabei.“

*Claudia Borkowski,
Claudia.Borkowski@die-lebenswerkstatt.de*





Diakonie 
Kreisdiakonieverband
Hohenlohekreis

Wohnprojekt **WUP** in Öhringen

Täglich erleben wir es in Gesprächen mit Betroffenen und regelmäßig lesen wir es in den Medien: **Wohnraum ist knapp!** Besonders knapp sind bezahlbare Wohnungen, kleine Wohnungen (45 bis 60 qm) für alleinstehende Personen und Paare aller Altersgruppen, aber auch größere Wohnungen für Familien mit Kindern. Menschen mit geringem Verdienst oder solche, die staatliche Leistungen beziehen oder von einer geringen Rente leben, sind betroffen. **Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum führt zu einer schwierigen Lebenssituation dieser Menschen und oft zu massiven Problemen.**

Als Diakonie sind wir vermehrt mit den Auswirkungen dieser Wohnungsnot konfrontiert. Auch die anderen Wohlfahrtsverbände sowie Kirchengemeinden und kommunale Stellen nehmen dies wahr. Das Thema ist komplex.

Als Diakonische Bezirksstelle in Öhringen möchten wir dieser Situation mit einem Wohnprojekt begegnen. Mit WUP bieten wir konkrete Unterstützung für all diejenigen an, die Wohnraum haben, der aktuell nicht genutzt wird. Wir werden eine verlässliche Anlaufstelle für Personen sein, die einen Mieter suchen und können fachliche Beratung bei baulicher Veränderung vermitteln. Wir übernehmen die Erstauswahl der Wohnungsinteressenten und unterstützen bzw. begleiten Vermieter und Mieter, um möglich Hürden aus dem Weg zu räumen. Der KDV hat eigens für dieses Projekt eine Mitarbeiterin angestellt, die Vermieter und Mieter im gesamten Prozess eine zuverlässige Ansprechpartnerin sein wird.

Am 04.07.2017 wurde das Wohnprojekt WUP offiziell gestartet. Die Evangelische und Katholische Kirchengemeinde, die Stadt Öhringen und der Kreisdiakonieverband haben einen offenen Brief an Wohnraum-Besitzer

in und um Öhringen unterzeichnet, der bis Ende Juli in Öhringen verteilt wird. Darin bitten die 4 Partner Wohnraumbesitzer in und um Öhringen um Unterstützung und wohlwollende Prüfung, ob sie Wohnraum vermieten können. Es werden bezahlbare kleine Wohnungen, aber auch größere Wohnungen und Häuser gesucht. Die Gruppe der Wohnungssuchenden ist bunt gemischt. Dazu gehören ältere verwitwete Menschen, Alleinerziehende, Familien, Flüchtlinge oder auch junge Menschen in Ausbildung.



WIR WOLLEN ETWAS WUPPEN!

Auch in und um Öhringen wird die Not an kleinen und preislich angemessenen Wohnungen größer.

Mit einem **WOHNPROJEKT** möchten wir:

- Vermieterinnen und Vermieter ansprechen,
- die Bereitschaft wecken, leerstehenden Wohnraum auf den Markt zu bringen,
- Unterstützung im gesamten Prozess anbieten.

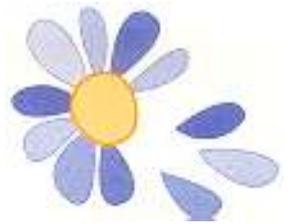
Bei Interesse und für Informationen wenden Sie sich an: Sabine Scheifele | Marktplatz 23 | 74613 Öhringen
Tel. 07941-913340 | s.scheifele@diakonie-oehringen.de

Diakonie 
Kreisdiakonieverband
Hohenlohekreis

Bei Interesse und Rückfragen freuen wir uns über Kontaktaufnahme mit dem Kreisdiakonieverband Hohenlohekreis, Bezirksstelle Öhringen unter 07941-91 3340

Sabine Scheifele,
s.scheifele@diakonie-oehringen.de





Sommer bei der Lebenshilfe

Unsere Gruppen und Clubs feiern in diesen Tagen ihre Abschiedsfeste vor den Sommerferien und freuen sich in diesem Sommer auf Freizeiten an die Nordsee, ins Chiemgau, nach Lauda-Heckfeld und auf eine Woche im Lebenshilfehaus in Künzelsau.

Für uns als Verein stehen in den kommenden Wochen noch zwei große Herausforderungen an, die viel Einsatz, Engagement und Organisation erfordern.

Wir ziehen in den Ferien in unser neues Domizil „Am Gaisberg 6“ in Künzelsau um und lassen schweren Herzens unser liebgewonnenes Haus, in der Austraße 18, zurück.

Am 29. Oktober feiern wir in der Stadthalle Künzelsau „30 Jahre Lebenshilfe“ und haben dafür ein kleines Programm vorbereitet.

*Ilona Markert,
lebenshilfe-hohenlohe@freenet.de*



Personelle Änderungen

Beim Integrationsfachdienst Hohenlohe-Franken

Die Fachberaterin Erika Groß ist aus ihrem Sabbatjahr zurück und wird sich jetzt wieder schwerpunktmäßig um die Sicherung von Arbeitsverhältnissen von schwerbehinderten Menschen im Hohenlohekreis kümmern.

Ihre Vertretung, **Christiane Lammen**, wird ab Oktober im IFD in Taubertschofsheim weiterarbeiten.

*Hubert Meixner;
hubert.meixner@ifd.3in.de*

Veranstaltungshinweise



VHS KÜNZELSAU

Yoga XXL

Yoga-Gruppen für Übergewichtige und Menschen mit Handicap gibt es nur wenige. Dabei ist Yoga besonders für diese Gruppe optimal. Denn jede Asana (Yoga-Haltung) kann individuell für die unterschiedlichen Bedürfnisse abgewandelt werden. Muskulatur und Sehnen werden sanft gedehnt, Nerven und Körper kommen zur Ruhe. Spezielle Übungen für Rücken- oder Arthrose-Beschwerden wirken schmerzlindernd und fördern die Beweglichkeit.

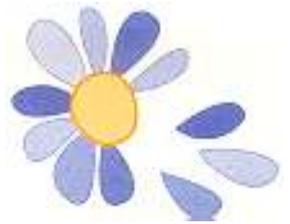
Donnerstag, **14. September**, 18.45-19.45 Uhr, 8 -mal, mit Petra Damm, Hermann-Lenz-Haus Künzelsau

Hula-Hoop

Hooping ist nicht nur ein Spaß für Kinder, sondern auch ein schwungvolles Ganzkörpertraining, das den Problemzonen an den Speck geht und jede Menge Kalorien verbrennt. Zugleich verbessert es die Beweglichkeit und Koordination sowie das Rhythmusgefühl. Hooping kann jeder lernen, unabhängig vom Alter und der Figur.

Mittwoch, **13. September**, 19-20Uhr, 6 -mal, mit Petra Damm, Hermann-Lenz-Haus, Künzelsau





Fit und vital

Dieses intensive Ganzkörpertraining ist für alle, die sich nicht nur bewegen, sondern fit werden möchten. Kraft, Beweglichkeit und Koordination werden bei diesem Training gesteigert. Fit und vital ist ein ideales Ergänzungstraining für diejenigen, die bereits Joggen, Walken oder Radfahren.

Mittwoch, **13. September**, 17-18Uhr oder 18-19Uhr oder 19-20Uhr, 15 -mal, mit Marlies Göltenboth, Karoline-Breitinger-Schule, Außenstelle Mainzerstr. 30, Künzelsau

Freitag, **15. September**, 16.30-17.30 Uhr, 15 -mal, mit Marlies Göltenboth, Sporthalle Spiegelsaal Niedernhall

Freitag, **15. September**, 17.30-18.30 Uhr, 15 -mal, mit Marlies Göltenboth, Sporthalle Spiegelsaal Niedernhall

Freitag, **15. September**, 18.30-19.30 Uhr, 15 -mal, mit Marlies Göltenboth, Sporthalle Spiegelsaal Niedernhall

Bahar Gözel;

Bahar.Goezel@VHSKUEN.de

Redaktion:

Herzlichen Dank für alle Zuschriften und Beiträge. Die nächste Ausgabe soll im Oktober 2017 erscheinen. Wir bedanken uns bereits im Voraus für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen eine gute Zeit. *Ariane Kurzhals*



Dieser Newsletter wird an Einzelpersonen und Organisationen versendet, die Mitglieder der RAG sind oder ein spezielles Interesse an unseren Themen haben. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr möchten, senden Sie bitte eine Mail an Ariane.Kurzhals@hohenlohekreis.de mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“. Die Redaktion und der Vorstand übernehmen für die namentlich gekennzeichneten Beiträge keine Haftung

